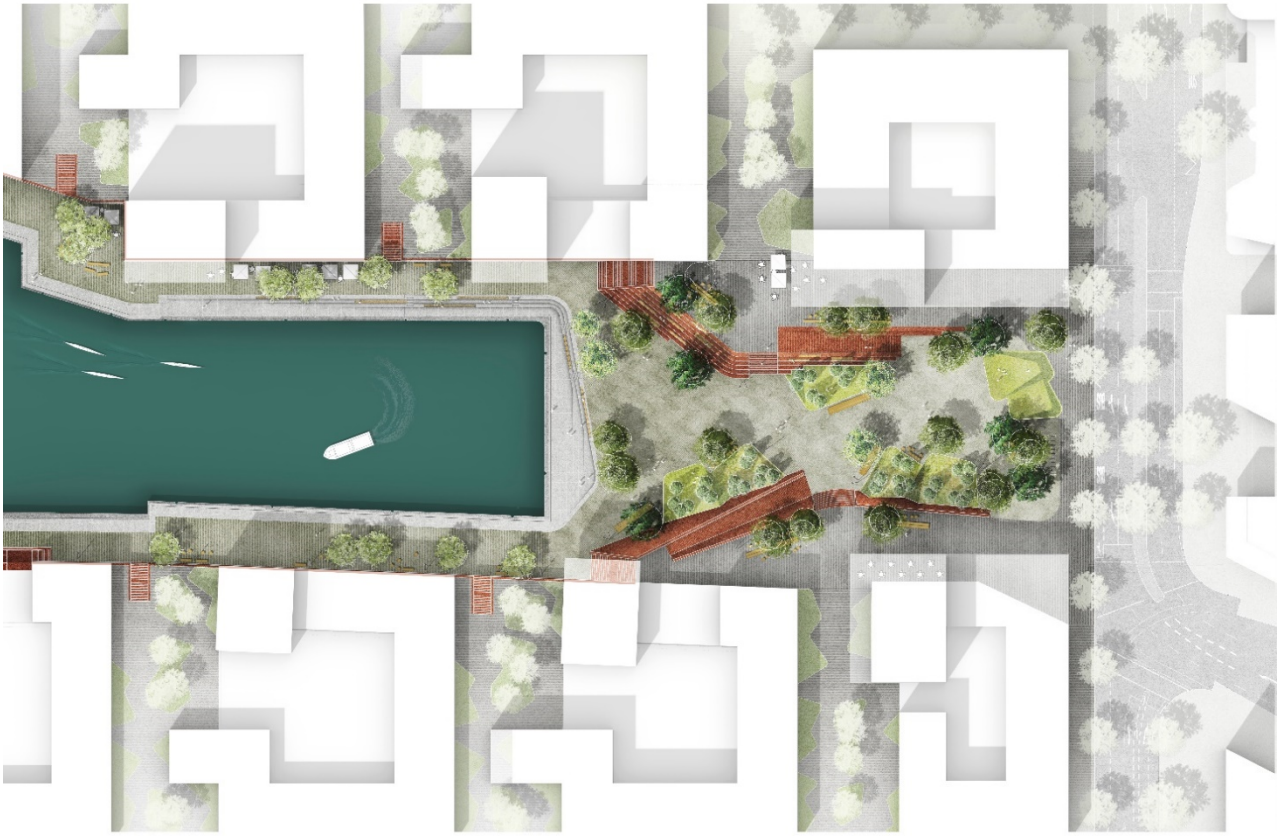
Eröffnung des Amerigo-Vespucci-Platzes am 4. Juni 2021
Daten & Fakten

Visualisierung Amerigo-Vespucci-Platz / © Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten

Bauherrin:
Hafen City Hamburg GmbH
(für das Sondervermögen Stadt & Hafen)
Osakaallee 11, 20457 Hamburg, www.hafencity.com

Architekturbüro:
Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten Berlin GmbH
Am Tempelhofer Berg 6 | 10965 Berlin | www.atelier-loidl.de



Lageplan Amerigo-Vespucci-Platz / © Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten

Entwurfsbeschreibung

Der Amerigo-Vespucci-Platz stellt einen prägnanten und unverwechselbaren Einstieg in die östliche HafenCity dar. Zwischen den tiefer gelegenen Kaipromenaden entlang des Hafenbeckens und den hochwassergeschützten Stadträumen wird eine große, leicht geneigte Ebene aufgespannt. Über diese unregelmäßig von Bäumen bestandene Platzfläche, von der Teile begrünt sind, nähern sich die unterschiedlichen Niveaus spielerisch an und verbinden sich miteinander. Die sich an den Platzrändern langsam herausschälenden Warftwände werden zu einem prägenden Element des Ortes und vernetzen ihn gleichzeitig eng mit den angrenzenden Promenaden.

Entlang der sanft ansteigenden, barrierefreien Platzfläche, die von Großsteinpflaster in einem Zickzack-Reihenverband geprägt ist, finden Besucher:innen unterschiedliche Aufenthaltsmöglichkeiten. Die besonnten, nördlich gelegenen Warftwände sind als Sitzstufen-Variation geformt und ermöglichen einen unverstellten Blick nach Westen auf das Hafenbecken. Stellenweise werden die steinernen Klinker-Sitzstufen durch Holzauflagen ergänzt. Direkt am Kopfende des Hafenbeckens gelegen, führt die sogenannte Hafenloge durch ein Absenken des neu hergestellten Kaikopfes nahe an die Wasseroberfläche heran. Der entstehende Höhenunterschied zu den umgebenen Bereichen wird durch eine großzügige Sitzstufenanlage überwunden. Über kurze Treppen und barrierefreie Rampen angebunden, entwickelt sich ein eigenständiger Ort, der das Wasser entspannt inszeniert.

Vegetationsflächen in Form von „Grünen Inseln“ vermitteln zwischen Platz und Warftwand und schaffen eine gestalterische Einheit, die zu den Rändern hin leicht ansteigt und den offenen Blick mittig auf das Hafenbecken lenkt. Die 675 qm umfassenden Vegetationsflächen unterstützen die intuitive Wegeführung über den Platz. Mehr als 40 Prozent davon sind Rasenflächen, die als Liege- und Spielflächen genutzt werden können. An ihren Rändern werden lineare, vielfältig nutzbare Sitzgelegenheiten sowie locker verteilte Sitzgruppen mit insgesamt 62 Stühlen und Bänken angeboten. Neben Rasenflächen finden sich abwechslungsreiche Stauden- und Gräserpflanzungen, die dem Raum einen zusätzlichen, weicheren Charakter verleihen und ein Stück Stadtnatur auf den Platz bringen.

In Anlehnung an das pittoreske Landschaftsbild des Baakenparks finden hier unter anderem eng gepflanzte Hochstämme Verwendung. Die Ulmen sind in Gruppen nahe der Rasenschollen und Vegetationsflächen gepflanzt. Ein Großteil der insgesamt 87 Bäume hat einen hohen Kronenansatz, um den Blick über den Platz möglichst freizuhalten. Die Gehölze in fünf verschiedenen Baumarten unterstützen die räumliche Staffelung des Platzes durch die hintereinanderliegenden Stämme.

Der Amerigo-Vespucci-Platz bietet ausreichend Raum für Veranstaltungen mit Marktständen, Veranstaltungswagen oder kleinen Fahrgeschäften. Im Bereich vor der Hafenloge ist es möglich, eine Konzertbühne von circa 9x5 m zu installieren und bis zu 650 Stehplätze, bzw. 460 Sitzplätze bereitzustellen. Für Veranstaltungen stehen mehrere Strom- und Wasseranschlüsse im hochwassergeschützten Bereich des Platzes bereit. Fahrradstellplätze und eine StadtRad-Station eröffnen weitere Mobilitätsoptionen neben der nahegelegenen U- und S-Bahn Station Elbbrücken.

Entstehungsgeschichte

Der erste Masterplan-Entwurf aus dem Jahre 2000 sah den Amerigo-Vespucci-Platz zunächst nicht vor. Erst mit der Überarbeitung des Masterplans 2010 wurde die gesamte Gestaltung der beiden Quartiere Baakenhafen und Elbbrücken rund um den Baakenhafen neu durchdacht. In diesem Zuge wurden sowohl der Amerigo-Vespucci-Platz als auch der benachbarte Baakenpark zu wichtigen Elementen der Freiraumgestaltung, auch im Zusammenhang mit der Erhöhung der Wohnungszahlen in beiden Quartieren. Es ging einerseits darum, das 1 Kilometer lange Hafenbecken stärker zu gliedern und Verbindungswege zwischen der nördlichen und südlichen Seite zu schaffen. Andererseits eröffnete sich die Möglichkeit, neue attraktive Stadtteilplätze und angenehme Stadtproportionen zu schaffen.

Im Rahmen des Freiraumwettbewerbs für das Quartier Baakenhafen 2012, den das Atelier LOIDL gewonnen hatte, erhielt die mit der Masterplan-Überarbeitung entstandene Idee der Baakeninsel ihre Prägung. Heute bietet der 2018 eröffnete Baakenpark Raum für einen ganz besonderen Spielplatz, Fußballflächen, Bäume und Wiese sowie den imposanten „Himmelsberg“. Für die Aufspülung der Insel konnten angefallene Sedimente im Rahmen notwendiger Unterhaltungs-Baggerungen aus der Elbe genutzt werden. Aufgrund der hohen ökologischen Qualität, die sich unter anderem in vorhandenen Tideröhrichten und in der Böschungsstruktur integrierten Fischlaichplätzen widerspiegelt, mussten keine Ausgleichsflächen geschaffen werden.

Die Idee und der freiraumplanerische Entwurf für den Amerigo-Vespucci-Platz, des großen Stadtplatzes am Kopfende des Baakenhafens, entstanden im Rahmen des Freiraumwettbewerbs für das Quartier Elbbrücken, den das Atelier LOIDL im Jahre 2016 ebenfalls für sich entscheiden konnte. Auch hierbei ging es darum, durch einige Aufschüttungen des Hafenbeckens Land für neue Wohn- und Freiraumnutzungen zu gewinnen und dabei die ökologische Wertigkeit des Wasserraums zu steigern. So wurde an der nord-östlichen Seite ein Teilbereich des vormals deutlich längeren und breiteren Hafenbeckens mit Spülsanden aus der Elbe aufgeschüttet. Damit konnte südlich der Lucy-Borchardt-Straße eine zweite Bebauungsreihe entstehen, die dank der der lärmgeschützten Lage Platz für Wohnungsbau bietet. Durch Aufschüttungen am Kopfende des Baakenhafens wurden Flächen für den Amerigo-Vespucci-Platz als prägender Stadtteilplatz des Quartiers Elbbrücken und als größter Platz der HafenCity geschaffen.

Auf einen Blick

- Bauzeit für den eigentlichen Platz: rund 2 ½ Jahre
- Bauzeit, inklusive der Verfüllung im Hafenbecken und Ausbildung der neuen Uferkante: rund 4 Jahre
- Fläche der Außenanlagen: 8.162 qm
- Pflasterbelag, größtenteils aus Granit im Zickzack-Reihenverband (wiederverwendeter Granit aus aufgegebenen Straßenbelägen in Wandsbek)
- Sitzstufen aus Klinker mit und ohne Holzauflage, die längste davon 396 m lang
- Sitzmobiliar, insgesamt 62 Stühle und Bänke, aus Holz
- Vegetationsfläche: 675 qm
- 87 neu gepflanzte Bäume, in 5 verschiedenen Arten (Säulenulmen, Zürgelbaum, Scharlach-Eichen, Schindel-Eichen, Österreichische Schwarzkiefer)
- Veranstaltungsnutzung durch 9x5 m große Konzertbühne und 20x6 m große schwimmende Bühne möglich
- 40 Fahrradstellplätze
- Gesamtkosten: 11 Mio. € brutto, inkl. Baunebenkosten

Baubeteiligte (Auswahl zentraler Unternehmen und Personen)

Atelier LOIDL Landschaftsarchitekten Berlin GmbH	Felix Schwarz Andreas Lipp Michael Rosenstock (BBS-Bauüberwachung)
PRISMA Projektingenieure für Strategie und Management GmbH	Sylvia Schulz Jennifer Holtorf
INGENIEURBÜRO DR. BINNEWIES Ingenieurgesellschaft mbH	Michael Feller Vanessa Güntert
Wiese und Suhr Garten- und Landschaftsbau GmbH	Christian Suhr
Fr. Holst GmbH & Co. KG	Ole B. Sund Nikolas Vetter Andreas Mielke Anika Daniel
HC Hagemann GmbH & Co. KG	Thorsten Saefkow